© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zuwenden. Mitten unter einer Steinplatte fand er nun eine erwachsene Cossus-Raupe im Winterlager. Sie hatte eine ovale Höhlung in den Erdboden gegraben und sie säuberlich ausgesponnen; der Stein war die Decke der Wohnung. Nach wenigen Tagen brachte mir genannter Herr noch eine erwachsene Raupe, die er unter gleichen Umständen in einem anderen Laubgebüsche gefunden hatte.

Ich habe in keinem Buche eine ähnliche Beobachtung verzeichnet gefunden, und doch kann ich nicht glauben, dass wir beide diejenigen sind, die sie zuerst gemacht haben. Ich denke mir, dass solcherlei Vorkommnisse nicht registriert werden, weil man sie für zu geringfügig ansieht und sich durch ihre Veröffentlichung lächerlich zu machen fürchtet. Eine recht bedauerliche Ansicht, von der man aber manchen sonst sehr tüchtigen Sammler und Beobachter nicht abbringen kann.

Vorkommen von Colias edusa F. im Oktober 1910.

Von Carl Ayrer.

Am 16. Oktober 1910, einem sonnigen Spätherbsttage, sah ich zur Mittagszeit bei Moritzburg in der Nähe des Niederwaldteiches am Waldsaume eine Col. edusa fliegen, ein anscheinend ganz frisches Stück. Wennschon ich das Tier nicht erlangte, konnte ich es doch längere Zeit sehen und an der goldgelben Färbung sicher erkennen, daß es eine edusa war. Das Vorkommen dieser Art in so später Jahreszeit ist überraschend, aber doch nicht zum ersten Male beobachtet; Ende Oktober 1908 flog edusa bei Röderau (Riesa) zahlreich: in der Sammlung des Herrn Ed. Schneider in Riesa habe ich eine Reihe ganz frischer, aber etwas klein geratener edusa-Falter gesehen, die der Genannte damals bei Riesa gefangen hat, auch in meine Sammlung ging ein Stück mit der Originaletikette „Röderau, 29. X. 1908“ über.

Im Jahre 1908 wurde bekanntlich C. edusa vielerorten häufig beobachtet und man fand das häufige Auftreten des Tieres in Gegenden, wo es sonst nie beobachtet worden war, schwer erklärlich, hielt teilweise eine Zuwanderung für wahrscheinlich. Daß aber edusa in Sachsen, speziell in der Dresdner Gegend, heimisch ist, in günstigen Jahren stark, in den übrigen Jahren aber wenigstens vereinzelt auftritt, (und jedenfalls im Puppenstadium überwintert), dafür ist das Vorkommen des Tieres in diesem Jahre, das gewiß nicht ein „Edusajahr“ genannt werden kann, ein Beleg. Interessant ist das späte Auftreten. Ich glaube, daß es sich im vorliegenden Falle um einen Falter der 3. Generation handelt, der durch die anhaltenden warmen Sonnenstrahlen in diesem Spätherbst zum Schlüpfen aus der Puppe, die sonst überwintert hätte, verlockt wurde. Ob bei edusa eine 3. Generation auch in südlichen Gegenden, z. B. Südtirol, beobachtet worden ist, ist mir nicht bekannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Ayrer Carl

Artikel/Article: Vorkommen von Colias edusa F. im Oktober 1910. 8